

Die Nacht

Die Nacht

In tiefschwarzem Gewande ,
schiebt sich vom Rande,
der Welt her die Nacht,
die Stern ´als Girlande.

In ihren Taschen,
in tiefschwarzen Maschen,
funkelt der Mond,
in hellen Gamaschen.

Über das Land ,
das die Sonne verbrannt,
legt sie behutsam,
ihr weiches Gewand.

Zwischen den Falten,
des Stoffes, dem alten,
ruhen die Sorgen,
getriebener Gestalten ...

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)